Rektoratsrichtlinie zu Beschaffung und Betrieb von IT Hard- und -software vom 24.10.23

Ausgangsbasis:

- Die Beschaffung von IT-Geräten (Hard- und Software) soll in Zukunft nach den konstituierenden Zielen des Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik ausgerichtet sein¹.
- Der Beschaffungsprozess orientiert sich dabei an Grundprinzipien der Informationssicherheit, des Datenschutzes, der Nachhaltigkeit, der Barrierefreiheit sowie der Wettbewerbs- und Innovationsförderung.

Allgemeine Beschaffungsprinzipien

Es werden Geräte angeschafft, die sowohl erforderliche Sicherheitsfunktionen als auch die IT-Sicherheitsprodukte der Hochschule unterstützen, s. auch KoITB-Beschluss 2018/4, S.38.

Eine Neu- oder Zusatzbeschaffung von IT-Geräten ist nur zulässig unter den folgenden Bedingungen:

- Altgerät kaputt; Reparatur nicht möglich oder unrentabel (bestätigt vom RZ)
- Altgerät entspricht nicht aktuellen Anforderungen für konkrete Tätigkeit (Begründung notwendig); Altgerät wird ggf. für andere Verwendung zur Verfügung gestellt.
- Neue Mitarbeiter:innen werden eingestellt.
- Falls im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts ein besonderer und hinreichend begründeter Bedarf besteht, der über den Standard hinaus geht und hierfür ein extra Projektbudget besteht, ist eine Neu- oder Zusatzbeschaffung von IT-Geräten zulässig.
- Altgerät ist veraltet und wird deshalb nicht mehr unterstützt.

Für die Anschaffung von Zweitgeräten ist eine besondere Begründung erforderlich. Entscheidung über Zulässigkeit wird durch das RZ getroffen. In Zweifelsfällen wird Rücksprache mit Instituts- oder Abteilungs- oder Projektleitung gehalten. In der Regel wird ein Standardgerät beschafft.

Standardgeräte im Hochschul-Netz:

U.a. zur technisch- und organisatorischen Unterstützung, zur Gewährleistung der Informationssicherheit sowie zur Einhaltung des Datenschutzes

- werden Standardgeräte mit aktuellen Spezifikationen nach Vorgaben des RZ ausgeliefert (Betriebssystem Windows, kein Admin-Account, Installation nur über zentrale Software)
- erhalten Standardgeräte vollen Support durch das RZ
- haben Standardgeräte Zugang zum lokalen Netzwerk in der Hochschule und können so auf Dienste und Hardware im Netz zugreifen (z.B. Netzwerkdrucker).

Macbooks im Hochschul-Netz:

Das Rechenzentrum plant, auch die Nutzung von Apple-Computern (Macbooks) im Hochschul-Netzwerk zu unterstützen und diese zu integrieren. Der Test startet Anfang 2024. Darüber wird die Hochschule rechtzeitig informiert.

Die Beschaffung von Nicht-Standardgeräten (z.B. Macbooks) ist nur mit besonderer Begründung und unter den folgenden Bedingungen möglich:

- Nicht-Standardgeräte werden im Netz der Hochschule betrieben, wodurch sie die jeweiligen Programme aus dem Landesrahmenvertrag, Foxit etc. verwenden können. Sie erhalten VPN und können sich in das Netz der Hochschule einwählen.
- Es können keine Adminrechte vergeben werden.
- Keine Installation von Cloud-Diensten wie Apple-TV, Apple Cloud etc. gestattet.

¹ Hier orientieren wir uns am [KoITB-Beschluss 2018/14](#) des Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik.

- Betreuung durch RZ
- Für Neu- oder Zusatzbeschaffungen gelten die obigen Regeln

Geräte außerhalb des Hochschul-Netzes:

Computern können nur mit besonderer Begründung wie etwa spezielle Anforderungen in Forschungs- und Lehrvorhaben ein eigener lokaler Administrationsaccount gewährt werden. Diese Geräte werden unter den folgenden Bedingungen beschafft und betrieben:

- Nicht-Standardgeräte erhalten keinen Zugang zum lokalen Netzwerk, sondern können nur im WLAN (Eduroam) betrieben werden.
- User unterzeichnet Erklärung, die auf die Notwendigkeit der Einhaltung von gesetzlichen Grundlagen und die Verantwortlichkeit des Users hinweist.
- Diese Erklärung wird derzeit zusammen mit dem Datenschutzbeauftragten und den ISBs erarbeitet
- Es erfolgt keinerlei Support durch das RZ.
- Die Anwendenden sind selbst für die Einhaltung aller rechtlichen Grundlagen, insbesondere des Datenschutzes und der Informationssicherheit sowie Lizenzrechte verantwortlich.

Softwarebeschaffung:

- Primär muss Software genutzt werden, die über ein Standardgerät zu beziehen ist.
- Bei Bedarf außerhalb des Standards muss ein Gerät mit lokalen Adminrechten vorhanden sein.
- Software auf Geräten außerhalb des Hochschul-Netzes wird nicht durch das RZ oder MeZ unterstützt und muss separat gekauft werden, da die zentralen Lizenzserver nicht abgefragt werden können.
- Alle Software muss nach Prinzipien des Datenschutzes und der Informationssicherheit angeschafft und unterhalten werden.

Der Betrieb von iPads bleibt von dieser Regelung unberührt.

Testphase: 2 Jahre; dann wird der Aufwand evaluiert und ggf. nachgesteuert.

Verfahren:

1. Antrag auf Beschaffung von IT über Formulare an das RZ
2. RZ berät zur geplanten Beschaffung
3. RZ gibt Formular an HH
4. HH informiert Mitarbeiter:in über Lieferung des neuen Geräts
5. Mitarbeiter:in gibt altes Gerät an RZ zurück und erhält das neue Gerät über das RZ

Die Richtlinie tritt zum 01.01.2024 in Kraft

Prof. Dr. Alexander Siegmund

(Prorektor für Forschung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung)

Prof. Dr. Marco Kalz

(CIO/CDO, Stabsstelle digitale Transformation)